

**wo
was
wann**

Kino

Oberndorf Kino 1: 17 und 20 Uhr „Otto's Eleven“.
Kino 2: 17 und 20 Uhr „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes, Teil 1“.

Notdienst

Apotheken: Kur-Apotheke, Pfarrer-Sieger-Straße 28, Lauterbach. Stadt-Apotheke, Obere Torstraße 29, Dornhan.
Arzt: Dr. Herr/Dr. Ertle, Mühlbachstraße 17, Vöhringen, Telefon 0 74 54/23 51.
Zentrale Notfalldienstnummer: 01 80/05 19 29 23 80.

Vereine/Verbände

SPD: 17 Uhr telefonische Sprechstunde mit Klaus Eisenhardt, 0 74 54/92 09 72.
Freundeskreis Sucht-Kranken-Hilfe: 20 Uhr Treffen, evangelisches Gemeindehaus.
Renfrizhausen: 19.30 Uhr Stammtisch-Hundesportler, Vereinsheim.
Weiden: 19 Uhr Bergsteigergruppe Oberndorf, Gasthaus „Schatten“.

Sonstiges

Adventsfenster: 18.30 Uhr Siedlerverein, Schillerhöhe, Siedlerheim am Viehweg.
Bürgerbüro: 9 bis 12 Uhr, Rathaus.

Freizeit

Jungschlar: 17.45 Uhr Adventsgeschichte, Jugendräume.
Hopfau: 20 Uhr Jugendclub.

Jubilare

Mühlheim: Willi Bernhard, 75.
Sigmarswangen: Ursula Reichhardt, 76.
Wittershausen: Siegfried Günther, 73.
Dornhan: Karlheinz Schum, 71.
Marschalkenzimmern: Stefan Lisowicz, 83.

**„Bildungshaus“
in Vöhringen**

Vöhringen. „Mit den Bildungshäusern 3-10“ geht Baden-Württemberg als erstes Bundesland neue Wege im Bereich der frühkindlichen Bildung: Kindergarten und Grundschule entwickeln sich zu einem pädagogischen Verbund“, berichtet der CDU-Landtagsabgeordnete Stefan Teufel. Von landesweit knapp 200 Bildungshäusern liegen fünf im Landkreis Rottweil. Darunter auch die Kita Friedrichstraße Vöhringen und das Städtische Kinderhaus Dornhan. 2011 werden gut 3,5 Millionen Euro zum Ausbau des „Bildungshauses“ zur Verfügung gestellt. In den Einrichtungen werden deutsche Sprache sowie Kompetenzen im Sozial-, Motorik- und Lernverhalten im Verbund mit einem fließenden Übergang zur Grundschule vermittelt.

**Sozialstation
im Ortschaftsrat**

Hopfau. Der Ortschaftsrat hat am Dienstag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr eine öffentliche Sitzung im Hopfauer Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen nach der Bürgerfragestunde die Vorstellung der Sulzer Sozialstation durch Gudrun Wössner, Baugesuche, Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen.

NOTIZBLOCK

Seniorenachmittag

Glatt. Ein Ökumenischer Seniorennachmittag im Advent beginnt am Samstag, 4. Dezember, um 14.30 Uhr im Glatter Kursaal beim Wasserschloss. Zu Andacht, Kaffee, Kuchen, Singen, Getränken und Gesprächen laden die Kirchengemeinden und die bürgerliche Gemeinde ein.

Altpapiersammlungen

Holzhausen. 2011 bieten die örtlichen Vereinen, Gruppen und Organisationen wieder Altpapiersammlungen an. Folgende Termine wurden vereinbart: 22. Januar Musikverein, 16. April FC Holzhausen, 16. Juli Männergesangsverein, 15. Oktober Baurawaldhexen.

Nachhaken und bohren

Ortschaftsräte wurden zu Daimler gehört, jetzt ist der Gemeinderat am Zug

Alle betroffenen Ortschaftsräte haben binnen der vergangenen zehn Tage kontrovers und öffentlich übers Für und Wider einer Ansiedlung der Daimler AG mit einem Prüfzentrum auf 200 Hektar Sulzer Ackerland diskutiert. Zuletzt war Bürgermeister Gerd Hieber am Mittwoch in Holzhausen. Am Montag, 6. Dezember, soll der Sulzer Gemeinderat ein Signal an Daimler senden: Tür zu oder ergebnisoffen weiter die Lage erkunden.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Holzhausen. Manche waren in allen vier Ortschaftsratsitzungen zu Gast, in denen es jüngst um die mögliche Ansiedlung eines Prüfzentrums der Daimler AG an der Autobahn bei Sulz ging (wir berichteten mehrfach). Der Kreis schloss sich am Mittwoch in Holzhausen, wo der Ortschaftsrat vor knapp 50 Zuhörern beriet. Nicht dabei war Ortsvorsteher Lutz Strobel, der sich (beruflich verhindert) entschuldigen ließ.

Die Sitzung leitete Stellvertreter Rainer Flaig, der sich bei denen einreichte, die gerne Luftbilder bestehender Teststrecken in Luftbilder der Äcker zwischen Holzhausen und Mühlheim kopieren. Und seien solche Fotomontagen auch noch so unzulässig – sie veranschaulichen doch hervorragend, was da in etwa auf die Sulzer Landschaft zukommen könnte. Flaig hatte sich die Audi-Teststrecke Neustadt (Donau) als Vorlage genommen, die von ihren Ausmaßen her den Daimler-Plänen für Sulz entspreche. So eine Hochgeschwindigkeitsteststrecke passe aber gar nicht in die 200 Hektar bei Sulz hinein. Diese Gefahr sei also gebannt. Aus Schwaig, einem Ort nahe der Audi-Strecke, hat Flaig die Information, dass man dort fast gar nichts vom Testbetrieb mitkriegen. Höchstens bei ungünstigem Wind mal ein Reifenquietschen. „Also ein eher beruhigendes Bild“, so Flaig. „Für mich wichtig ist der Emissionsschutz, 1000 Arbeitsplätze und die Landwirtschaft“, formulierte Flaig seine Vorstellungen.

Ortschaftsrat Theo Plocher analysierte die Vorstellungen von Daimler. Er berechnete, dass die Stadt Sulz selbst mit etwa 1,8 Millionen Euro aus dem Verkauf ihrer zirka zehn Prozent der Fläche verdienen könnte. Dass Daimler mit den Sulzern über Zahl und Art der zu schaffenden Arbeitsplätze diskutieren werde, hält Theo Plocher für eine Utopie. „Keine Arbeitsplatz-Zahl, nichts zur Steuer – das ist kein offener Dialog“, machte er seinem



„Viermal L: Land, Landwirtschaft, Landschaft und Luft“, das ist es, worum sich der Holzhauser Ortschaftsrat Theo Plocher bei Ansiedlung eines Daimler-Prüfzentrums sorgt. Und wie das Schild im Wald am Diebstegleweg beweist, lieben die Holzhauser ihre schöne Heimat. Archivbild: wbr

Unmut über die Informationspolitik des Konzerns Luft. Und dass die Teststrecke der Region Attraktivität bringen werde, das sei „Honig um den Bart geschmiert“.

Rainer Flaig sagte: „Dieses Gebiet verlieren wir für immer, deshalb muss es sich lohnen: Mindestens 1000 Arbeitsplätze – mit welchen Modulen auch immer.“ Vielleicht könne Daimler ja auch Module auf die andere Seite der Autobahn verlegen, wo die Böden weniger wertvoll seien. Bürgermeister Gerd Hieber: „Richtig, das sind hier im Kreis Rottweil die wertvollsten Böden.“ Das Land ist ein hoher Preis. Wenn der bezahlt wird, muss fürs Allgemeinwohl auch was rüberkommen. Wir reden nicht über 30 Arbeitsplätze, wir reden über mehrere hundert. Wir sollten aber nicht die Tür zuschlagen, sondern nachhaken und bohren, wo denn die Schmerzgrenze ist.“

Deutlich wies Hieber den Vorwurf des Holzhausers Jürgen Klemenz zurück, sich zum „Totengräber der heimischen Landwirtschaft“ zu machen. „Niemand hat vor, irgendwelche Existenzen zu vernichten“, beteuerte Hieber. Ohne eine gute Lösung für die betroffenen Landwirte, ob nun selbst Landbesitzer oder Bewirtschafteter gepachteter Flächen im Gebiet, werde es keine Ansiedlung geben.

Die LBBW-Gesellschaft „Landsiedlung“ sei sehr kompetent und „soll die Moderatorenrolle bekommen“, so der Bürgermeister. Das bestehende agrarstrukturelle Gutachten müsse aktualisiert und erweitert werden, um genau zu wissen, wer in welcher Form betroffen ist.

Gefordert wurden aus dem Ortschaftsrat auch Garantien dafür, was Daimler dann einmal auf einer Teststrecke treiben dürfe. Auch müsse man darauf achten, dass dann nicht eine Daimler-Tochterfirma das Prüfzentrum betreibt, die selbst kaum Ertrag erwirtschaftet und somit auch kaum Gewerbesteuer zahlt, warnte Ortschaftsrat Robert Plocher. Arbeitsplatzgarantien, „Sie sprechen die richtigen Dinge an“, bestätigte Hieber. „Es sind hier ja nicht nur Blinden unterwegs“, verwies der Bürgermeister auf die Kompetenz der Verwaltung. Arbeitsplätze, Ökologie, Gewerbesteuer – das sei alles vertraglich zu definieren und abzusichern.

Wie viel Geld in den vergangenen zehn Jahren in die Entwicklung des „Regionalen Gewerbegebiets“ investiert worden ist, wusste der Bürgermeister nicht auswendig. Ortschaftsrat Heinrich von Stromberg hatte die Zahl parat: „50.000 Euro.“ Allerdings wird alles, was dieses Regionale Gewerbegebiet betrifft, zu

„Hier soll nichts durchgedrückt werden. Ich habe noch kein anderes Projekt erlebt, das so früh so breit in der Öffentlichkeit war.“

Bürgermeister Gerd Hieber

Nicht von der Schließung bedroht

„Fremdenverkehrsverband Glattal“ zieht positive Bilanz übers Bettenhauser Freibad

22768 Besucher kamen 2010 ins Bettenhauser Glattal-Freibad. Den Verkauf von mehr als 5000 Dauerkarten berücksichtigt ergibt das einen tatsächlicher Besuch von mehr als 30000 Badegästen.

Bettenhausen. Mit einem Rückblick auf die Badesaison 2010 startete der Vorsitzende des „Fremdenverkehrsverbandes Glattal“, Dornhans Bürgermeister Markus Huber, in die Verbandsversammlung. Das Bad hatte von 15. Mai bis 12. September geöffnet und war in der Schönwetterphase im Juni und Juli sehr gut besucht. Rückläufige Besucherzahlen gab es bei schlechtem Wetter im Mai, August und September. Sonderveranstaltungen wie Spät- oder Mondscheinschwimmen sowie die Wassergymnastik wurden sehr gut angenommen. Auch das Beachvolleyballfeld wird von den Besuchern genutzt, die Vereine haben es aber noch nicht als Spielfeld entdeckt.

Der Schwallwasserbehälter wurde dieses Jahr erneuert und der Beckenumgang saniert, auch Spielgeräte wurden ersetzt und neu angeschafft. Förderverein und DLRG haben die Außenfassade gestrichen und die Terrasse erweitert. Die Sanierung des Daches über dem Sanitärbereich wird geschoben, da dies eine größere Baustelle gibt. Fördermittel gebe es dafür nicht, erklärte Verbandspfleger Kurt Hanus.

Der Förderverein hat dem Freibad eine Web-Cam spendiert, die im Juni in Betrieb ging. Fritz Kopp vom Förderverein schlägt vor, die Zugriffe zu zählen. Er regte an, auch 2011 wieder Feste wie die Eröffnungsfest im Mai zu veranstalten. Dazu müsse ein Verein gewonnen werden, der das stemmen kann.

Die wiedererstarke DLRG Dornhan-Sulz hat heuer mehr Dienste im Bad übernommen. Lebensbedrohliche Situationen gab es im Glattal-Freibad 2010 keine. Dafür dankte Markus Huber auch dem Bademeister Andreas Donay, der sich vorbildlich für Bad und Besucher eingesetzt habe.

Durch den Einsatz des Fördervereins im Außenbereich des Bades konnte der Unterhaltsaufwand zurückgeführt werden. Eine Schließung des Freibades wie in anderen Gemeinden und Städten stehe in Bettenhausen nicht zur Debatte, so Huber. Der Sanierungstau sei vor allem durch die tatkräftige und finanzielle Hilfe des Fördervereins gehoben.

Die angeschaffte mobile Heizungsanlage kann auch im Winter jederzeit sinnvoll als Notheizung im Seniorenzentrum eingesetzt werden. Weitere Verwendungen seien nicht vorgesehen, „da die Fremd-

nutzung auch mit Verschleiß verbunden ist“, so Kurt Hanus.

Bedingt durch Kreditaufnahme für die neue Filteranlage ergibt sich eine Mehrbelastung von 21.661 Euro jährlich, sodass sich die Verbandsumlage auf das Niveau von 2004 und



Derzeit wird im Internet unter www.dornhan.de ein Web-Cam-Bild vom September angezeigt. Im Sommer gib's Live-Bilder aus dem Glattal-Freibad in Bettenhausen.

2005 eingependelt hat. Laut dem neuen Schlüssel sind die Städte Dornhan und Sulz mit 68,39 und 31,61 Prozent am Verband beteiligt.

Der von Hanus vorgelegte Haushaltsplan 2011 mit einem Volumen von 178.157 Euro (Vorjahr 176.757) wurde einstimmig beschlossen. Der Verwaltungshaushalt sieht Personalausgaben von 57.000 Euro vor, für den Unterhalt der Grundstücke fallen 20.000 Euro an, wobei der För-

60 Prozent von der Wirtschaftsförderung der Region und zu 30 Prozent vom Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg finanziert. Lediglich die restlichen zehn Prozent muss die Stadt Sulz alleine stemmen, erklärte Hieber. Außer für die Bürgerversammlung hätten die Gespräche mit Daimler in Sulz auch noch keinerlei Extrakosten verursacht.

Immer wieder wurde Hieber auch in Holzhausen gefragt, ob er denn einen Plan für die weitere Beteiligung der Bürger habe. „Nein. Im Moment gibt es keinen Plan zur Bürgerbeteiligung, denn dies ist nur die Vorphase für mögliche Gespräche“, so Hieber. „Ich kann Stuttgart 21 nicht bewerten – aber hier gibt es eine breite Transparenz von Anfang an“, verwies er auf die frühe Beteiligung der Öffentlichkeit schon wenige Tage nachdem das Daimler-Interesse bei der Region vorgetragen worden war. „Die Stadt ist immer Herr des Verfahrens“, so der Bürgermeister mit Blick auf den möglichen weiteren Verlauf der Daimler-Gespräche. „Die Stadt muss ja den Bebauungsplan aufstellen, ein ‚kommunales Gesetz‘, das uns keiner nehmen kann. Und im Triumphvirat mit Wifög und Region gilt das Einstimmigkeitsprinzip.“

Trotzdem: „Viele haben Angst, dass man nicht mehr zurück kann, wenn man einen Schritt weiter geht“, so Ortschaftsrat Roland Plocher. „Daimler hat das alles schon geplant, die wollen es nur nicht rausgeben“, mutmaßte Ortschaftsrat Armin Hipp. „Wir brauchen aber mehr Informationen“, so Rainer Flaig. „Jetzt geht es darum, Daimler das zu vermitteln“, so Nathalie Casagrande. „Der Daimler will uns vielleicht nicht über den Tisch ziehen, aber für dumm verkaufen schon“, so die Ortschaftsrätin weiter.

„Wir wollen also ein Projekt anleiern, das uns finanziell wieder auf die Füße bringt“, postulierte Ortschafts- und Stadtrat Heinrich von Stromberg in Bezug auf Hiebers Referat zur unterdurchschnittlichen Sulzer Steuerkraft. „Was für Forderungen müssen wir denn stellen, um dauerhaft aus den roten Zahlen zu kommen? Ich kauf mir ja auch kein Auto, wenn ich nicht weiß, was es kostet. Daimler erwartet, dass wir ihnen mit einer Vorstellung gegenüber treten. 70 oder 100 Arbeitsplätze helfen uns nicht. Wir reden also weiter, wenn 700 Arbeitsplätze geschaffen werden.“

Doch schon am Montag soll der Sulzer Gemeinderat über sein Signal beschließen: Darf Daimler in den kommenden Monaten das Gebiet weiter auf seine Tauglichkeit untersuchen oder sollen sich die Autobauer wo anders was suchen?

Thiel ist gegen die anonyme Bewerbung

MIT-Kreisvorsitzender Klaus-Dieter Thiel aus Wittershausen lehnt im Namen der CDU-Mittelstandsvereinigung anonyme Bewerbungsverfahren ab.

Kreis Rottweil. Im November startete ein Pilotprojekt der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, bei dem fünf Unternehmen und drei öffentlichen Arbeitgeber ihre Stellenbewerber anonym auswählen. Den potenziellen Arbeitgebern sind im ersten Schritt des Auswahlverfahrens weder Name, noch Herkunft, Alter oder ein Foto der Bewerber bekannt.

„Wir halten ein solches Pilotprojekt für völlig realitätsfern“, sagt dazu Klaus-Dieter Thiel, der Kreisvorsitzende der CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT). „Zudem haben wir große Bedenken, was die Zielrichtung dieses Pilotprojektes angeht. Es ist zu befürchten, dass nach einer solchen ersten Testphase das anonyme Bewerbungsverfahren zum Standard bei der Einstellung durch Unternehmen erklärt werden soll.“

Nach Auffassung des Kreisverbands ist es legitim, dass sich ein Unternehmen vor Stellenbesetzung und Bewerbungsgesprächen einen Gesamteindruck eines zukünftigen Arbeitnehmers macht. Denn abgesehen von formalen Angaben zählen natürlich auch Erscheinungsbild, persönliche Lebensverhältnisse, Auftreten, Sozialverhalten oder Teamfähigkeit eines Stellenbewerbers. „Solche Kriterien, die für den reibungslosen Ablauf innerhalb eines Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind, kann man nicht losgelöst von persönlichen Daten prüfen“, so Thiel. „Dies ist nicht nur meine persönliche Meinung, so denken die meisten Firmeninhaber unserer Region.“

„Wir haben nichts dagegen, wenn sich ein Unternehmen freiwillig für ein anonymes Bewerbungsverfahren ausspricht“, so Thiel, er gibt aber zu bedenken, dass ein solches Verfahren zu erheblich mehr Bürokratie und Kosten führe. Zudem würden sich die meisten Unternehmen bereits heute um eine Vielfalt in der Belegschaft bemühen.

Gesandte des Gemeinderats

Sulz. Zum Bergfelder Ortschaftsrat vom Dienstag gibt es noch nachzutragen, dass Ulrich Niemyer und Tobias Nübel deshalb an den Gesprächen mit der Daimler AG über die Ansiedlung eines Prüfzentrums bei Sulz beteiligt sind, weil die beiden Stadträte vom Sulzer Gemeinderatsplenum demokratisch als Delegierte für die Koordinierungsversammlung fürs Regionale Gewerbegebiet gewählt wurden. Der Mühlheimer Pfarrer Christoph Hofius hatte danach gefragt. hz

Sportgelände im Ortschaftsrat

Renfrizhausen. Der Ortschaftsrat hat am Mittwoch, 8. Dezember, um 19.30 Uhr eine öffentliche und eine anschließende nichtöffentliche Sitzung im Renfrizhauser Rathausaal. Auf der Tagesordnung stehen dann Beratung und Beschlussfassung zum Bebauungsplan Sportgelände sowie Bekanntgaben und Anfragen.

Fünf Verletzte

Vöhringen. Bei einem Unfall auf der Landstraße von Vöhringen Richtung Balingen sind am Mittwochabend fünf Menschen schwer verletzt worden. Der Fahrer eines Seat, der Richtung Balingen unterwegs war, war auf schneeblatter Fahrbahn infolge nicht angepasster Geschwindigkeit ins Schleudern geraten und seitlich mit einem ordnungsgemäß entgegenkommenden Mercedes zusammengestoßen, der gegen einen nachfolgenden Golf geschoben wurde, vielleicht aber auch selbst gegen den Mercedes führ. Die Ermittlungen dauern noch an – eventuelle weitere Zeugen-Hinweise erbittet das Polizeirevier Oberndorf unter Telefon 07423 / 81010. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 17.000 Euro.

Euro zuzüglich 15.670 Euro Kredit-Zinsen. Die Investitionsumlage könne durch gute Einnahmen gehalten werden. Um die Belastung der beteiligten Gemeinden zu minimieren, wird es auch künftig oberste Aufgabe sein, Betriebskosten einzusparen. Im Jahr 2012 wird das Bettenhauser Glattal-Freibad 40 Jahre alt. Im Vorgriff darauf muss rechtzeitig das Programm für den runden Geburtstag geplant werden. maz